

# Auftakt zur HOSPES

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-777120>

## **Nutzungsbedingungen**

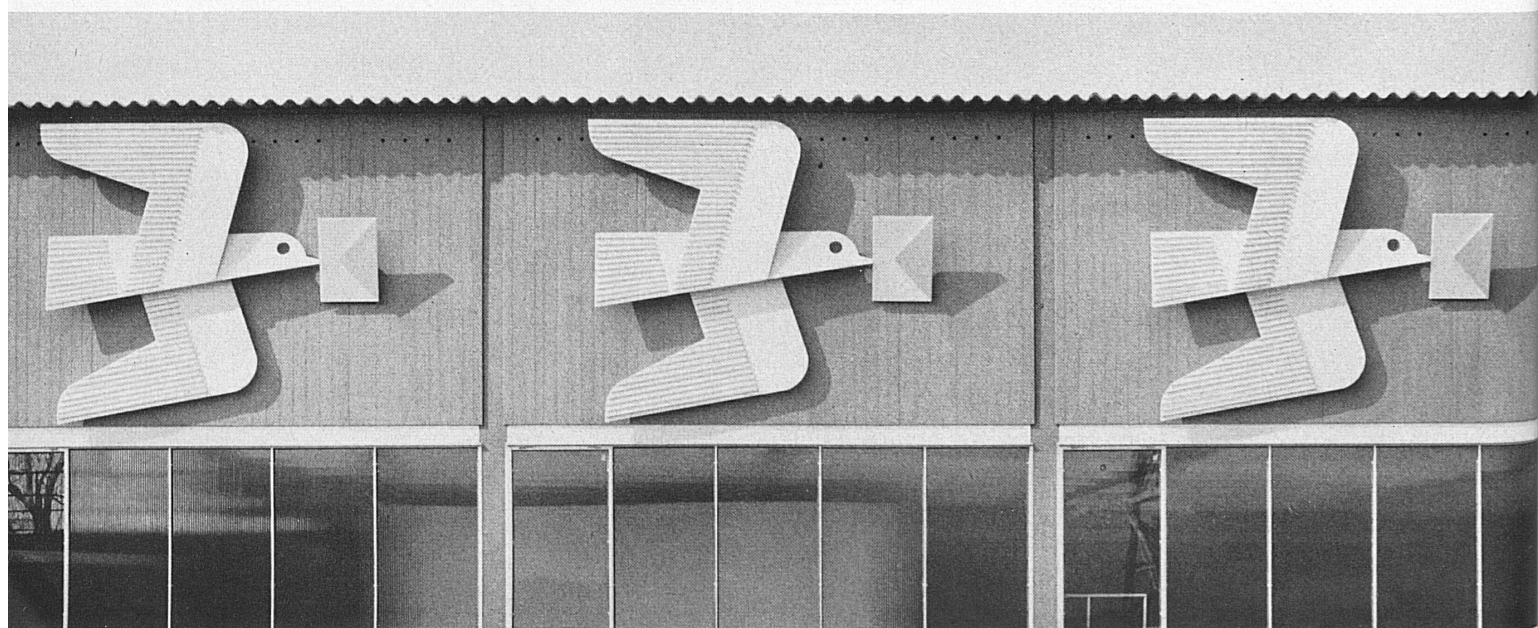
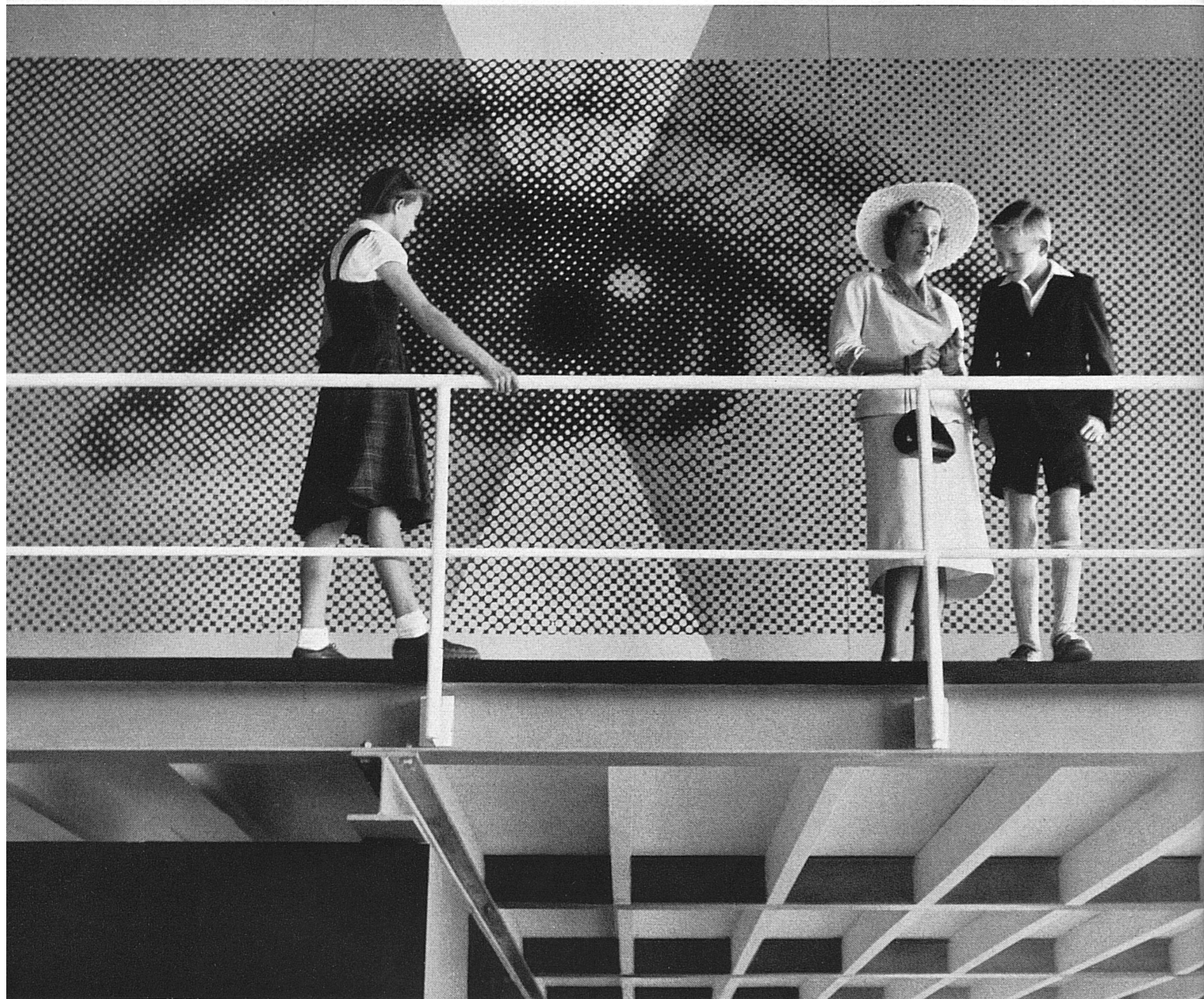
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das menschliche Auge als Symbol des Fernsehens am Pavillon der PTT. – Uraltes Sinnbild der Nachrichtenübermittlung ist die Brieftaube, die im Turm des PTT-Pavillons an der HOSPES auch Gastrecht hat. An der Fassade aber stellte sie Hans Hartmann mit feinen dekorativen Mitteln dar.

L'œil humain comme symbole de la télévision au pavillon des PTT. – Le pigeon voyageur, symbole très ancien de la transmission des nouvelles, figure aussi à la tour du pavillon des PTT à l'HOSPES. Sur la façade, Hans Hartmann l'a représenté au moyen de fines décorations. Photos Rausser

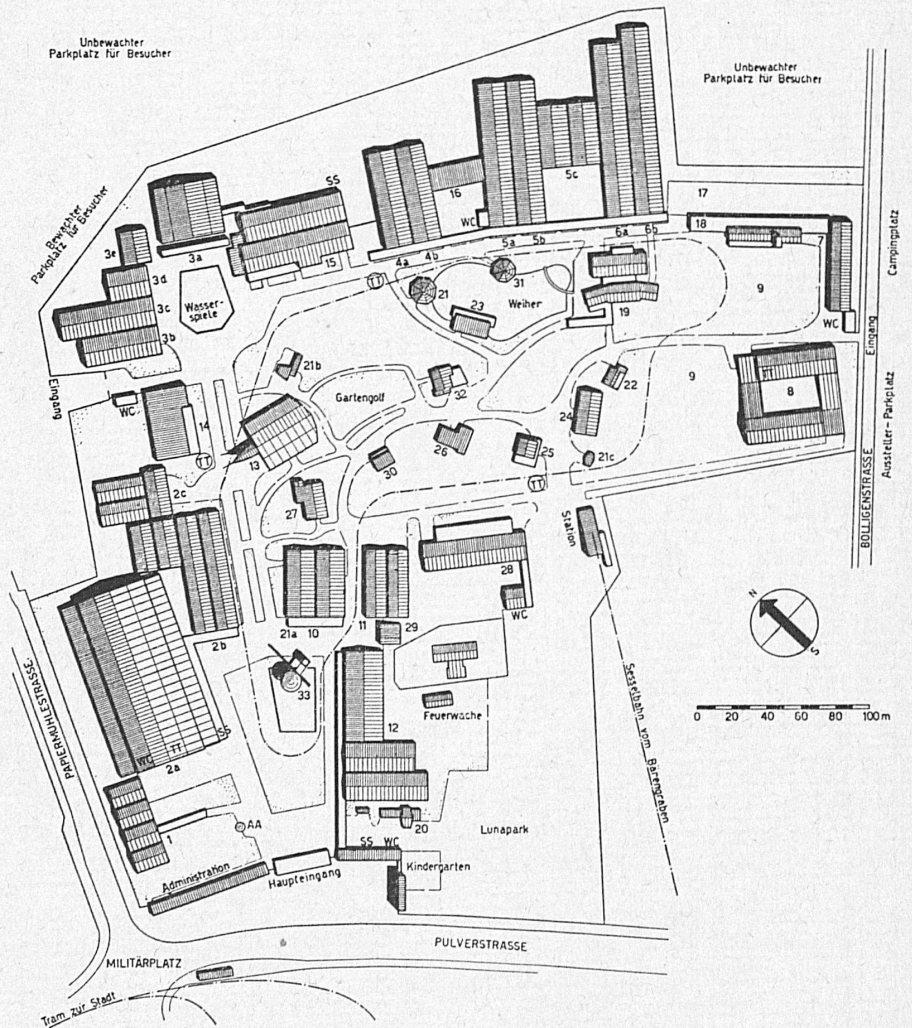
Bern, die aristokratische Stadt, verrät sich schon in seiner Umgebung durch die gewachsene Architektur der Alleen, die frühere Zeiten vor den Toren angelegt haben. Die alten Platanen tragen den Formwillen eines großen Gemeinwesens in die Landschaft hinaus. Und dieses Gemeinwesen ist mit seinen langgestreckten Gassenzügen eine der schönsten Städte Europas. Zwischen den Alleen aber dehnt sich Acker- und Wiesland; an der Peripherie der nordöstlichen Quartiere weitet sich die Allmende, die Tummelplatz der Pferde, Exerzierfeld und Spielplatz der Jugend ist. Bälle jagen über das Grün, und Drachen schweben im Blau. Immer ist es heitere Improvisation, die hier militärischer Disziplin begegnet.

Anstatt papierener Drachen schraubt sich jetzt ein Helikopter in den Himmel, kreist über einer munteren Zeltstadt, die in Monaten strenger Arbeit aufgerichtet worden ist, den Geist des Spielerischen aber nicht verlierend. Eine schlanke Leuchtnadel sticht aus buntem Fahnenwald. Lässig dreht sich um ihre Spitze ein munteres Mobile im Maienwind. Ein bewegliches, metallenes Gebilde, ist es Sinnbild des Konstruktiven, der Leichtigkeit, aber auch der Improvisation; kurzum des Geistes, der jede gute Ausstellung besetzt. Bildhauer Linck hat dieses Wahrzeichen der HOSPES geschaffen, die mit den Paraden ihrer Fahnen eine Internationalität ankündigt, wie sie noch keiner gastronomischen Ausstellung widerfuhr. Wir begegnen den Ambassadoren der französischen Küche von der Côte d'Azur bis zur Normandie. Fremde Weisen auf fremden Instrumenten werden zu festlichen Tafeln erklingen. Der Ferne Osten steht an der HOSPES in friedlichem kulinarischem Wettstreit mit den Ländern des Hohen Nordens. Und wir gewinnen Einblick hinter die Kulissen des Gastgewerbes, in die Probleme seiner Schulung und in die Vielfalt der Ernährungsmethoden auf medizinischer Grundlage. Ein weites Stück Kulturgeschichte vermittelt eine literarisch-historische Schau. Abends wird eine Lichtkugel Dominante eines festlichen Geländes sein, das seltene Attraktionen bietet.

Die Internationalität kündigt sich auch durch die Beteiligung der Fluggesellschaften an, die sich an der HOSPES mit den schweizerischen Institutionen des Verkehrs zusammenfinden. Neben der ersten schweizerischen Eisenbahn erblicken wir die jüngsten Wagen der Bundesbahnen, dem Leitgedanken «Komfort des modernen Eisenbahnreisens» folgend. Das Reiseland Schweiz erhebt in tausend Bildern thematisch in der Halle «Fremdenverkehr», wo die schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung auch anschaulich die Werbemittel der nationalen touristischen Propaganda vorführt. Post, Telephon und Telegraph zeigen ihre gewaltige Entwicklung in einem von Architekt Hauser und Graphiker Hartmann verwirklichten Pavillon, der allein den Besuch der HOSPES rechtfertigen würde. Brieftauben nisten in seinem Turm. Immer wieder überschneiden sich an der HOSPES Fortschritt und Tradition. – Tradition liegt im Geheimnis jeder großen Küche.

—ss—

## AUFTAKT ZUR HOSPES



- |      |   |     |                                      |
|------|---|-----|--------------------------------------|
| ---  | Ausstellungsbahn                                  | 15  | Internationales Kochkunst-Restaurant |
| AA   | Auskunftspavillon                                 | 16  | Bierpavillon, Militärküche           |
| SS   | Sanitätsposten                                    | 17  | Ausstellungsbahnhof, Speisewagen     |
| TT   | Öffentliche Telefonstation                        | 18  | Bahnhofgebäude SBB, Expressbuffet    |
| WC   | Öffentliche WC-Anlagen                            | 19  | Landgasthof                          |
| 1    | Thematische Ausstellung «Fremdenverkehr»          | 20  | Milchbar                             |
| 2a   | «Der Gasthof und das Hotel»                       | 21  | Kaffeebar Merkur                     |
| 2b   | «Der Gasthof und das Hotel» – Kücheneinrichtungen | 21a | Kaffeebar Giger                      |
| 2c   | Nationenpavillon                                  | 21b | Kaffeebar Excelsior                  |
| 3a-d | Kochkunst, MED, Vegetarisches Restaurant          | 21c | Nestlé-Bar                           |
| 4a   | «Der Gasthof und das Hotel»                       | 22  | Bündnerstube «Stüva grischuna»       |
| 4b   | «Die Gäste und ihre Unterhaltung»                 | 25  | Schweizer-Seewein-Stube              |
| 5    | Lebensmittel                                      | 24  | Le Pavillon de France                |
| 6    | Getränke  | 25  | Walliser Spycher «Le Mazot»          |
| 7    | Modellausstellung Fremdenverkehr                  | 26  | Cave vaudoise                        |
| 8    | PTT-Halle   | 27  | Moststube                            |
| 9    | Ausstellung im Freien                             | 28  | Hospes-Halle                         |
| 10   | Literatur und Historisches. Ausstellungskino      | 29  | Marokkanisches Restaurant            |
| 11   | Wein und Weinbau                                  | 30  | Chalet hindou                        |
| 12   | «Der private Haushalt»                            | 31  | Mineralwasserpavillon                |
| 13   | Raumschiff «Strato-Clipper», Bar-Dancing          | 32  | Trattoria toscana                    |
| 14   | Alkoholfreies Restaurant                          | 33  | Lichtkugel, Leuchtnadel              |